

CH-A-D Fach- bzw. Klassenlehrerprinzip / Wie viele Fächer?

Beitrag von „das_kaddl“ vom 26. März 2012 05:21

Zitat von alias

Als Lehrer bist du dazu ausgebildet, Unterrichtsinhalte für eine definierte Zielgruppe didaktisch aufzubereiten.

Das mag sein, aber ohne fundierte Kenntnis eines Fachs wird das trotzdem oftmals nichts. Ich denke da z.B. an Situationen in Deutschland (Grundschule), in denen Sportunterricht aufgrund mangelnder Ausbildung & Klassenlehrerprinzip nur reduziert stattfindet oder an den Musikunterricht, der aus "Wir hören Mozarts kleine Nachtmusik und malen ein Bild dazu" besteht, weil der Lehrer selbst keine Instrumente beherrscht und somit das wirkliche Klassenmusizieren nicht stattfinden kann. Mich schaudert, wenn ich an das tiefe Gemurmel ("Gesang") in meiner Referendariatsschule denke, weil keiner der fachfremden Lehrer den Tonumfang der natürlichen Singstimme von Kindern im Grundschulalter kannte und somit im tiefen Alt gemeinsam mit den Kindern gebrummelt wurde und man sich wunderte, warum den Kindern das Singen denn keinen Spass machte.

Ein bisschen Ahnung vom Fach muss sein, finde ich, was ja z.B. die Schweizer Lehrerausbildung versucht. Ich sehe die Studierbarkeit so vieler Fächer bzw. deren Umsetzung nicht unkritisch. Als Diskussionsgrundlage verlinke ich mal den [Studienplan](#) "meiner" PH (Lehrerausbildung findet in der Schweiz seit 2005 an Pädagogischen Hochschulen statt, vorher - ähnlich wie in der DDR - am "Seminar"), da kann man sich Einblick verschaffen, wie hier in 6 Semestern mehr U-Fächer als in Deutschland studiert werden.

LG, das_kaddl.